

Our children and our future e.V.

Bericht für die Mitgliederversammlung am 30. September 2021

OCAOF hat in den 16 Jahren seit der ersten Überweisung nach Uganda im März 2004 konsequent zwei Ziele verfolgt: Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der wachsenden „Großfamilie“ Musoke mit einem sicheren Obdach, Schulbildung und beruflicher Ausbildung und parallel dazu den Aufbau von Infrastruktur. Bildung und Gesundheit sind die Felder, in denen Entwicklung maßgeblich gefördert und – ein bedeutender Nebeneffekt – Bevölkerungswachstum reduziert werden kann. Bei meinem ersten Besuch in Uganda 2006 hatte Emmanuel von hoffnungsvollen Förderprojekten erzählt, die nach dem Ausfall von Geldgebern in sehr kurzer Zeit „spurlos“ verschwanden, weil die Benefizianten vor Ort keine Mittel und Fähigkeiten aufgebaut hatten, sich selbst zu helfen.



Der Ausbau von Infrastruktur, Bildung und die Entwicklung von vielfältigen Fähigkeiten schaffen Grundlagen für eine selbständige Bewältigung von Problemen jetzt und in der Zukunft. Die Voraussetzungen werden angesichts des Klimawandels, Bevölkerungswachstums, Artensterben, der Zerstörung von Ökosystemen, alter und neuer Infektionskrankheiten und instabiler politischer Strukturen nicht einfacher. Wie wichtig und richtig daher unser Ansatz der ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ durch eine integrierte ländliche Entwicklung ist, wurde nie so deutlich wie im vergangenen Jahr.

2020 war auch in Uganda maßgeblich geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Im letzten Jahr kam mit Corona und dem frühen Lockdown ab März das öffentliche Leben

weitgehend zum Erliegen. Hunger drohte, weil durch die Bewegungseinschränkungen und die geschlossenen Geschäfte und Märkte für die Menschen keine Möglichkeit bestand, etwas einzukaufen oder zu verkaufen. Nur sehr wenige haben Rücklagen oder ein Konto bei einer Bank, es gibt keine Wasserleitungen, keinen Strom und in den Wohnhütten keine Lagermöglichkeit für Vorräte. Üblicherweise wird auf kleinen Märkten oder in der Nachbarschaft verkauft, was geerntet und nicht sofort selbst verzehrt werden kann, um mit den Einnahmen zu besorgen, was im eigenen Garten nicht wächst. Viele Kinder in Uganda haben seit März 2020 nur an wenigen Tagen eine Schule von innen gesehen. Ihre Eltern hatten selbst keine Chance, eine Schule zu besuchen und sind nicht in der Lage, ihre Kinder zu unterrichten. Ohne Strom, digitales Netz und mobile Endgeräte sind auch ein digitaler Unterricht und virtuelles Lernen nicht möglich. Nothilfe hilft in der Not und ist vorrangig.

OCAOF hat seit April 2020 versucht, größte Not bei den Menschen in der Projektregion zu verhindern. Zu den Maßnahmen zählten Care-Pakete mit Grundnahrungsmitteln sowie wärmende Decken, Matratzen und Moskitonetze für etwa 650 ärmste Familien in den umliegenden Dörfern. Das waren lebensrettende Hilfen. Hinzu kam ein Kurzarbeitergeld für die zwangsbeurlaubten Mitarbeiter/innen aus „unseren“ Schulen in Bbaala und Kitamba und den Lehrwerkstätten. Trotz der beschriebenen dramatischen Lage konnten auch 2020 einige Infrastrukturmaßnahmen weitergeführt und abgeschlossen werden.

Verbesserung der Bildungssituation: Fertigstellung von zwei Dormitories in Kitamba

Im Februar 2020 begann das neue Schuljahr auch in der Kitamba High School. Die beiden, gerade fertig gestellten Dormitories (Internatsgebäude) mit je 160 Betten konnten bezogen werden. Sie decken recht genau den Bedarf an Internatsbetten (rd. 80% der ca. 400 Schüler/innen).



Verbesserung der Gesundheitssituation: Bau des zweiten Mitarbeiterwohnhauses neben dem Haide-Helmut-Health-Centre in Bbaala

Dr. Volker Peinke konnte als Initiator noch während seines Aufenthalts im Februar 2020 den Spatenstich für ein zweites Mitarbeiterwohnhaus beim Health Centre in Bbaala durchführen. Das Haus mit vier kleinen Wohneinheiten wurde im Herbst fertig.



Neben dem Wohnhaus entstand auch eine Küche für Patienten bzw. deren Angehörige. Stationäre Patienten werden in Entwicklungsländern üblicherweise von Angehörigen versorgt, weil Krankenhausküchen und Wäschereien in Kliniken fehlen.

Verbesserung der Ernährungssituation: Lager- und Distributionszentrum Birinzi

Heftige Regenfälle Ende 2019 und in den ersten Wochen 2020 haben in Ostafrika den Wasserspiegel des Viktoriasee um mehrere Meter ansteigen lassen. Dörfer und Felder in tiefliegenden Uferbereichen wurden überflutet und zerstört. Große „Inseln“ aus Wasserhyazinthen, die seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend größere Flächen des Sees bedecken und den Sauerstoffeintrag / Gasaustausch behindern, hatten sich gelöst und trieben in Richtung der „Nilquelle“ bei Jinja. Kurz hinter der „Quelle“ befindet sich das Owen-Falls-Wasserkraftwerk, dessen Turbinen für Wochen durch die Pflanzen bedroht und zeitweise abgestellt wurden.



Das Hochwasser behinderte auch die Fertigstellung des Lager- und Distributionszentrums. OCAOF hatte gemeinsam mit einem benachbarten Agrarbetrieb eine Stromleitung aus Bukakata, dem nur wenige Kilometer entfernten Fährhafen zu den Sese-Inseln, finanziert. Der Bau der Stromtrasse wurde durch das Hochwasser verzögert und konnte erst im Mai 2020 abgeschlossen werden.



Leider verhinderte Corona den Start der Arbeit im Lager- und Distributionszentrum Birinzi. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern konnten ihre Ernte nicht zur Lagerung bringen. Die Hallen blieben zunächst nur mäßig gefüllt und der Vertrieb von Lebensmitteln in den regionalen Handel, in Schulen und Krankenhäuser stockte.

Zum Glück blieb die Region aber von den zerstörerischen Heuschreckenschwärmen in Ostafrika verschont.

Verbesserung der Bildungssituation. Bau einer Mehrzweckhalle im Bildungszentrum Kitamba

Mit 75% Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnte ab Juli in Kitamba eine Mehrzweckhalle für Sport, Spiel, Tanz, Musik, Theater, schulische und öffentliche Veranstaltungen und für die Abnahme von Abschlussprüfungen gebaut werden. Der letztgenannte Grund war schließlich Auslöser für den Bau der Halle.



Die Abschlussklassen mussten bis dahin für die Prüfungen stets nach Kitovu/Masaka in einen entsprechend großen Raum gebracht werden. Bereits nach knapp sieben Monaten Bauzeit war die Halle so weit fertiggestellt, dass die Prüfungen der Abschlussklassen Secondary 4 der Kitamba High School vor Ort abgelegt werden durften. Die High School hatte mit der Bauabnahme alle erforderlichen Genehmigungen für den Betrieb der Schule.

Energie- und Wasserversorgung in Kitamba

Mit rd. 600 Bewohnern ist das Weiterbildungszentrum Kitamba ein „neues“ Dorf, das mit Wasser, Nahrung und Energie versorgt und gegen Blitzeinschläge, Feuer und Diebstahl geschützt werden muss. Darüber hinaus besteht der Anspruch, dass all das beispielhaft als Lern- und Erfahrungsort für Schüler/innen, Auszubildende, Mitarbeiter/innen und Besucher auf- und ausgebaut werden soll.

Energieversorgung: Auch wenn das Energieangebot und der Pro-Kopf-Verbrauch in Kitamba im Vergleich zu unserem Durchschnittsverbrauch verschwindend gering sind, verfügt das Bildungszentrum über ein beispielhaftes dezentrales (Insel-) Versorgungsnetz. Eine Photovoltaik-Anlage mit 63 Solarpanels, Steuerungstechnik und Speicherbatterien versorgt die aktuell 19 Gebäude des Zentrums mit elektrischer Energie. Die Lehrwerkstatt der Elektriker wurde mit einem Zuschuss der Deutschen Botschaft in Kampala als Ausbildungszentrum für Solarfachleute ausgestattet.

Wasserversorgung: Das Bildungszentrum Kitamba liegt auf einer Hügelkuppe. Für die Wasserversorgung bedeutet dies, dass neben der Sammlung des Regenwassers von den Dächern zusätzliche „Quellen“ für eine sichere

Wasserversorgung auch in Trockenzeiten notwendig sind. Die erste bildet eine Druckleitung von einer ca. 110m tiefer gelegenen Quelle im Tal beim Dorf Kitamba. Die Quelle liegt nahe einem Sumpfbereich, in dem etwa 1 km entfernt auch die Fischteiche unterhalb des Kinderheims Kamukongo liegen. Das Wasser wird in einen ca. 24.000 Liter großen Hochtank hinter der Mensa gepumpt, in einer Wasseraufbereitungsanlage gefiltert und zu Trinkwasser aufbereitet. Nachteil: Erhebliche Energiekosten, die beim Betrieb der starken Dieselpumpe entstehen.

2019/20 wurde deshalb ein Brunnen innerhalb des Zentrums gegraben. In ca. 65m Tiefe wurde eine ergiebige wasserführende Schicht erreicht. Das Wasser wird mit einer Solarpumpe in eine der beiden Zisternen und von dort zur Wasseraufbereitungsanlage und in eine Löschwasserleitung gepumpt. (Die zweite Zisterne mit 300 m³ Fassungsvermögen entstand 2021.)

Aktivitäten in Deutschland

Die Geschäftsstelle bzw. der „AfrikaPoint 2“, unser kleiner Laden in der Wiedenhofstraße 3, war während der LockDown-Zeiten für die Öffentlichkeit geschlossen. Das „OCAOF-Team“ mit Mitgliedern des Vorstandes und einem erweiterten Kreis von Helfer/innen traf (und trifft) sich entsprechend der jeweils gültigen Coronaschutzverordnung regelmäßig am 3. Freitag des Monats ab 16:00 Uhr zu einem Jour Fix, persönlich mit Abstand oder in einem Videocall über Zoom.

Geplante Besuche mussten sowohl von Deutschland aus in Uganda abgesagt und auch der bereits gebuchte Flug von Emmanuel und Goretto 2020 nach Deutschland storniert werden.

Die Mitgliederversammlung 2020 für das Berichtsjahr 2019 konnte am 01. Oktober 2020 durchgeführt werden.

| Kassenbericht 2020 | | | |
|-------------------------------|--|-------------------|-------------------|
| Einnahmen | | | Einnahmen |
| 1 | Kto. 33217 Stspk RS, 01.01.2020 (Übertrag aus 2019) | 32.039,45 | |
| 2 | Kto. 6064810 VoBa RS, 01.01.2020 (Übertrag aus 2019) | 48.061,99 | |
| 3 | Beiträge | 5.800,00 | |
| 4 | Spenden, Beiträge OCAOF | 314.235,78 | |
| 5 | Zuwendung BMZ | 160.824,30 | |
| 6 | Patenschaften | 61.998,67 | |
| 7 | AfrikaPoint2, Verkäufe; Einnahmen bei Märkten | 1.150,00 | |
| 8 | Weiterleitung zweckgeb. Spenden (Service) | 9.100,00 | |
| | Gesamt | 633.210,19 | |
| Ausgaben | | | Ausgaben |
| 11 | Geldtransfer nach Uganda | | 549.910,00 |
| 12 | Warentransfer nach Uganda | | 0 |
| 13 | Verwaltung | | 7.001,30 |
| 14 | Geschäftsstelle Wie 3 | | 4.887,82 |
| 15 | Kalender 2021, Druckkosten | | 975,26 |
| 16 | Kto. 33217 Stspk RS, Abschluss 31.12.2020(Übertrag) | | 46.392,37 |
| 17 | Kto. 6064810 VoBa, Abschluss 31.12.2020 (Übertrag) | | 24.043,44 |
| | Gesamt | | 633.210,19 |
| Erläuterungen: | | | |
| Sp. 4 | Spenden, Beiträge | | |
| | anteilig: OCAOF, Kern- u. Teilprojekte | 257.626,78 | |
| | anteilig: Charles Lwanga Kamukongo Farm (München) | 56.609,00 | |
| | | 314.235,78 | |
| Sp. 13 | Verwaltung | | |
| | Postgebühren, Porto, Fahrtkosten | | 2057,23 |
| | Bankgebühren | | 1136,99 |
| | Personal, P-Nebenkosten | | 3807,08 |
| | Notarkosten; Eintragung Amtsgericht | | 0,00 |
| | | | 7001,3 |
| Sp. 14 | Geschäftsstelle Wiedenhofstr. 3 | | |
| | Miete Wie3 | | 3055,84 |
| | EWR, Tel./PC, Bürobedarf | | 1024,87 |
| | Versicherungen | | 807,11 |
| | Wareneinkäufe f. Wiedenhofstr.3 | | 0,00 |
| | | | 4887,82 |

Berichte aus Uganda zur Mittelverwendung:

Wir erhalten aus Uganda regelmäßig Quartalsberichte zu Einnahmen und Ausgaben in den Teilprojekten.

2020 wurden Zuschüsse (gerundet) geleistet für:

| | | |
|---------------------------------------|---------------------|---|
| 1. Mother Projekt (Kernprojekt) | 98.650 Euro ... | incl. 28.000 Euro für Patenschaften |
| 2. HHC | 17.360 Euro ... | incl. Bau Wohnhaus 2 |
| 3. Lager- und Distributionszentrum | 72.700 Euro ... | Abschluss der Baumaßnahmen |
| 4. Kitamba High School | 199.300 Euro ... | Mehrzweckhalle, 7.500 f. Patensch. |
| 5. OCAOF Technical Institute | 20.250 Euro ... | Solaranl. Abschluss; 7.300 f. Patensch. |
| 6. Nyendo (AfrikaPoint) | 1.400 Euro ... | Zuschuss Solaranlage |
| 7. Charles Lwanga Farm | 17.700 Euro ... | zuzügl. 17.300 Euro f. Nothilfen, s.u. |
| 8. Corona-Nothilfen | 83.250 Euro ... | Lebensmittel, Kurzarbeit, Decken, ... |
| 9. Zweckgeb. Weiterleitungen div. | 39.450 Euro ... | Bukomansimbi, Kiga, div. Patensch. .. |
| 10. Bankgebühren in Uganda | 1.600 Euro | |
| 11. Kontoveränderungen 01.01. >31.12. | <u>- 1.700 Euro</u> | |

Gesamt: 549.910 Euro

Gez. Franz Lebfromm